

Kantonsschule Trogen
Appenzell Ausserrhoden

Aufnahmeprüfung Gymnasium

Name	
Vorname	
Bisherige Schule	
Klasse	

	<i>Maximum</i>	<i>Erreichte Punktzahl</i>
Teil A Sprachübung	47 Pt.	
Teil B Grammatik	53 Pt.	
Total	100 Pt.	
Note		

Kantonsschule Trogen

Sprachprüfung
Gymnasium

Arbeitszeit: 90 Minuten

DEUTSCH 2013

A FRAGEN ZUM TEXTVERSTÄNDNIS**DIE ANTWORTEN SIND AUF DIE AUFGABENBLÄTTER ZU SCHREIBEN.**Beantworte die Fragen immer in ganzen Sätzen! Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „Stichwort!“ hinter dem Arbeitsauftrag.**Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten.** Achte auf Formulierung und Rechtschreibung!
Rechtschreibfehler werden bei jeder Frage in Abzug gebracht!**Viel Erfolg!****Text 1**

1.	Aus welchem Grund streckt die alte Frau ihre Hand aus? _____ _____	1	
2.	Was denkst du: Warum zeigt die alte Frau keine Anzeichen des Bittens? _____ _____ _____	1	
3.	Was denkst du: Warum zeigt die alte Frau keine Anzeichen des Dankes, wenn ihr jemand eine Münze schenkt? Begründe deine Aussage! _____ _____ _____	2	
4.	Warum schenkt die Französin der alten Frau häufig ein Geldstück? _____ _____ _____	1	
5.	Warum ist die Französin „verwundert“? _____ _____ _____	1	
6.	Warum wartet die Französin so lange, bis sie Rilke auf sein Verhalten anspricht? Nenne zwei Möglichkeiten! _____ _____ _____ _____	2	
7.	Allgemeine Wissensfrage: Wie heisst die weiche Masse, die aus fein gemahlenden Mandeln, Puderzucker und Rosenwasser hergestellt wird? (Stichwort) _____	1 [9]	

8.	Warum wirft Rilkes Begleiterin ihre Geldstücke der Bettlerin zu?	1	
9.	Rilke antwortet, man müsse „nicht ihrer Hand schenken“, was bedeutet das? Begründe deine Aussage!	2	
10.	Beschreibe in einem vergleichenden Satz und mit eigenen Worten das gegensätzliche Bild von „einer weissen Rose in einer abgezehrten Hand“! Vergleiche es mit einem weiteren gleichbedeutenden Bild deiner Wahl.	2	
11.	Wenn Rilke antwortet, man müsse „ihrem Herzen schenken“, was meint er damit konkret?	2	
12.	Warum erhebt sich die Bettlerin, nachdem ihr Rilke die Rose schenkte?	2	
13.	Warum erhebt sich die Bettlerin „mühsam“? Nenne zwei Möglichkeiten!	2	
14.	Ist das Küssen von Rilkes Hand eine Geste der Unterwürfigkeit? Begründe deine Aussage!	1	
		[12]	

15.	Was glaubst du: Hat die Bettlerin in der Woche, als sie weg war, tatsächlich von der Rose gelebt, wie Rilke sagt? 	1	
16.	In Textausschnitt 2 ist die „Weisse Rose“ ein Symbol für den Widerstand. Wer leistet hier „im Namen der Weissen Rose“ gegen wen Widerstand? 	1	
17.	Welche Gründe für den Widerstand werden im Text genannt? Zähle drei auf! (Stichwort) 	3	
18.	Woher hat die Widerstandsbewegung die Adressen für ihr Flugblatt / ihre Schrift? 	1	
19.	Von wem wird „Die Weisse Rose“ finanziert? 	1	
20.	Wozu werden die Leser aufgerufen, was sollen sie sich merken? Begründe deine Antwort! 	2	
21.	Wie bezeichnet sich „Die Weisse Rose“ selber? 	1	
22.	Welche Strafe wird für Hitler, seine Anhänger und deren Taten als gerecht empfunden? Begründe deine Aussage. 	1	
		[11]	

23.	Siehst du eine Gemeinsamkeit der beiden Texte und dem verwendeten Symbol der „Weissen Rose“? Begründe deine Antwort!	2	
24.	Glauben die Studenten der Widerstandsgruppe, dass sie das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft bewirken können? Begründe deine Aussage!	2	
25.	Text 4: Studiere den Comic und erkläre in mindestens vier Sätzen, welche Rolle hier die Rose für die einzelnen Personen / Lebewesen spielt.	4	
26.	Warum funktioniert im Comic das Schenken einer Rose nicht ebenso wie in Text 1? Begründe deine Antwort!	2	
27.	Text 3: Gedicht von Friedrich Hebbel: Was empfindet der Sprecher im Gedicht beim Betrachten der Rose? Begründe deine Aussage.	2	
28.	Was ist mit „des Sommers letzte Rose“ gemeint?	1	
29.	Erkläre, wer mit „sie“ im Gedicht gemeint ist!	2	
		[15]	

B GRAMMATIK / RECHTSCHREIBUNG / WORTSCHATZ

1.	Setze im nachfolgenden Text die nötigen Kommas! Übertrage deine Ergebnisse in die Tabelle und setze überall ein X, wo ein Komma stehen muss! Im Frühjahr 1942 formiert sich ¹ im Umfeld der Münchner Universität eine Gruppe von fünf befreundeten Studenten ² darunter Hans und Sophie Scholl ³ und ruft ⁴ mit Flugblättern und Parolen ⁵ an Hauswänden zum Widerstand gegen Hitler und sein faschistisches Regime auf. Unterzeichnet mit <i>Die Weisse Rose</i> verteilen sie die subversiven Schriften ⁶ unter Lebensgefahr ⁷ in zahlreichen deutschen Städte ⁸ schreiben nachts Parolen wie «Nieder mit Hitler» oder «Freiheit» an öffentliche Plätze und leisten sowohl bei Zwangseinsätzen im Reichsarbeitsdienst ⁹ in Rüstungsbetrieben sowie an der Front passiven Widerstand. Während sich die Schlinge der Gestapo immer enger zusammenzieht ¹⁰ vernetzt sich die Widerstandsgruppe immer weiter und knüpft Kontakte zu Professoren ¹¹ anderen Intellektuellen und sogar zu hohen Militärs. Anfang 1943 schlägt die Gestapo zu: Beim Verteilen der Flugblätter im Lichthof der Münchner Universität werden Hans und Sophie Scholl am 18. Februar 1943 festgenommen. Sie und viele Mitglieder der <i>Weissen Rose</i> ¹² darunter Christoph Probst ¹³ Alexander Schmorell ¹⁴ Willi Graf und Prof. Kurt Huber ¹⁵ werden vom Volksgerichtshofspräsidenten Roland Freisler wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und im grossen Vollstreckungsgefängnis München-Stadlheim durch das Fallbeil hingerichtet. Auf authentische Weise erzählt der Film die Geschehnisse ¹⁶ von der Gründung der Widerstandsgruppe Die Weisse Rose ¹⁷ bis zur Verhaftung und Ermordung der Mitglieder und thematisiert nicht nur Widerstand und Zivilcourage ¹⁸ sondern prangert insbesondere auch die politische Strafjustiz vor und nach 1945 an. Die Widerstandsgruppe steht als Bild für den Kampf um Individualismus und als Symbol gegen Unterdrückung totalitärer Regierungen. <table><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18							5.5	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12																
13	14	15	16	17	18																						
2.	Wandle den unterstrichenen Teil in einen Nebensatz (Konjunkional- oder Relativsatz) um! Beispiel: <u>Infolge eines Wutausbruchs des Regisseurs</u> gingen die Schauspieler erst mal Kaffee trinken. Da der Regisseur einen Wutausbruch hatte, gingen die Schauspieler erst mal Kaffee trinken. 1. Ich stelle ein Buch einer <u>mit fast allen bedeutenden Buchpreisen ausgezeichneten</u> Schriftstellerin vor: _____ _____ 2. <u>Trotz fünffacher Korrektur</u> enthielt der Text noch viele Fehler. _____ _____ 3. Mit Kopfschütteln und Unverständnis schauten wir im Schwimmbad <u>einer mit dem Stock schlagenden Frau gegen wasserspritzende Kinder</u> zu. _____ _____	3																									
			[8.5]																								

3.	Setze eine passende Präposition ein und passe die Fallendungen entsprechend an! Beispiel: Mein..... Ansicht hat er sich völlig korrekt verhalten. Meiner Ansicht nach hat er sich völlig korrekt verhalten. 1. Die Rede des US-Präsidenten richtete sich _____ alle Verbündet _____ diesseits und jenseits des Atlantiks. 2. Die Jury entschied _____ d _____ einheimisch _____ Architektenteam _____. Alternative: Wir haben _____ ein _____ Trauerfall _____ geschlossen. 3. Sie hat sich _____ ein _____ Berufswechsel entschieden. 4. Er ist _____ ein _____ solch _____ Tat gar nicht in der Lage. 5. _____ sein _____ Organisationstalent _____ wurde der Anlass ein grosser Erfolg.	5	
4.	Setze eine passende Konjunktion ein! Beispiel: Sie haben hier nichts zu suchen, _____ Sie keine Einladung besitzen. Sie haben hier nichts zu suchen, weil Sie keine Einladung besitzen. 1. Sie vertraute ihm voll und ganz, _____ sie ihm all ihr Geld gab. 2. Ich bewundere _____ körperliche _____ geistige Spitzenleistungen. 3. Das Gesetz lautet: Die Preise sinken, _____ die Kunden nicht kaufen. 4. Die Zeit ist knapp, _____ wir nur das Wichtigste erledigen können. 5. _____ die Kunden nicht kaufen, sinken die Preise nicht!	3	
5.	Bestimme den Fall der unterstrichenen Teile! Fall 1. <u>Dem Bären M13</u> wurde ein Sender verpasst. _____ 2. Er schimpft ihn <u>einen Lumpen und Vagabunden</u>. _____ 3. Die Tapferkeit <u>der Soldaten</u> war gross. _____ 4. Heiraten ist <u>eine Frage des Herzens</u>. _____ 5. Der Defekt des Automaten verursachte <u>grosse Probleme</u>. _____ 6. <u>Der Safe</u> der Eltern wurde von einem Dieb leergeräumt. _____ 7. <u>Der Kündigung</u> folgte eine grosse Depression. _____ 8. Die Frauen bezichtigte ich <u>der Diebstähle</u>. _____	4	[12]

6.	Vervollständige die nachfolgenden Sätze und verwende dazu den Komparativ oder Superlativ! 1. Dieses Holz ist (hart) _____ als Stahl. 2. Der «Blick» war lange die (viel & verkauft) _____ Zeitung der Schweiz. 3. Der (hoch & gelegen) _____ Bahnhof liegt in der Schweiz. 4. Ein (dick) _____ Mensch lebt (ungesund) _____ als ein (schlank) _____. 5. Der Dieb war (dumm) _____ als die Polizei erlaubt. 6. Franz ist der (hochmütig und rechthaberisch) _____ Mensch, den ich kenne.	4																																														
7.	Worum handelt es sich? Kreuze die richtige Variante an! <table><tr><th></th><th>Vollverb</th><th>Modalverb</th><th>(Vollverb) Partizip</th><th>Hilfsverb</th></tr><tr><td>Die Früchte sind vergoren.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Willst du das?</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>So wurden wir!</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Er will essen.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Ihr dürft gehen.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Sie haben geschlafen.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Er hat erzählt.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Ich bin aufgestanden.</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>		Vollverb	Modalverb	(Vollverb) Partizip	Hilfsverb	Die Früchte sind vergoren .					Willst du das?					So wurden wir!					Er will essen.					Ihr dürft gehen.					Sie haben geschlafen.					Er hat erzählt .					Ich bin aufgestanden.					4	
	Vollverb	Modalverb	(Vollverb) Partizip	Hilfsverb																																												
Die Früchte sind vergoren .																																																
Willst du das?																																																
So wurden wir!																																																
Er will essen.																																																
Ihr dürft gehen.																																																
Sie haben geschlafen.																																																
Er hat erzählt .																																																
Ich bin aufgestanden.																																																
8.	Setze die verlangte Personalform ein! <table><tr><td>misslingen</td><td>3. Pers. Singular, Präsens</td><td></td></tr><tr><td>laufen</td><td>2. Pers. Singular, Plusquamperfekt</td><td></td></tr><tr><td>müssen</td><td>1. Pers. Plural, Futur I</td><td></td></tr><tr><td>schlingen</td><td>2. Pers. Plural, Perfekt</td><td></td></tr><tr><td>geben</td><td>1. Per. Singular, Konjunktiv I</td><td></td></tr><tr><td>trinken</td><td>3. Pers. Plural, Präteritum</td><td></td></tr></table>	misslingen	3. Pers. Singular, Präsens		laufen	2. Pers. Singular, Plusquamperfekt		müssen	1. Pers. Plural, Futur I		schlingen	2. Pers. Plural, Perfekt		geben	1. Per. Singular, Konjunktiv I		trinken	3. Pers. Plural, Präteritum		3																												
misslingen	3. Pers. Singular, Präsens																																															
laufen	2. Pers. Singular, Plusquamperfekt																																															
müssen	1. Pers. Plural, Futur I																																															
schlingen	2. Pers. Plural, Perfekt																																															
geben	1. Per. Singular, Konjunktiv I																																															
trinken	3. Pers. Plural, Präteritum																																															

[11]

9.	Bestimme in den folgenden Sätzen <u>die fettgedruckten Satzglieder</u>! <table><tr><td>1. Wir begleiteten unsere Grossmütter zum Bahnhof.</td><td></td></tr><tr><td>2. Franz widerstand der väterlichen Dominanz.</td><td></td></tr><tr><td>3. Wir schritten mit grossen Schritten herbei.</td><td></td></tr><tr><td>4. Ihre Mutter enthielt sich jeglichen Kommentars.</td><td></td></tr><tr><td>5. Sie war einfach da und nahm sich ihrer an.</td><td></td></tr><tr><td>6. Der Mann mit dem grossen Hut schaute um sich.</td><td></td></tr><tr><td>7. Endlich gelang Giulia ein wunderbarer Dreifachsalto.</td><td></td></tr><tr><td>8. Er ist und bleibt ein Sturkopf.</td><td></td></tr><tr><td>9. Er wollte sich nicht länger Sand in die Augen streuen lassen.</td><td></td></tr><tr><td>10. Den herrlich duftenden Flieder im Garten nahm er nicht wahr.</td><td></td></tr><tr><td>11. Du kannst einen ganz schön ärgern, oder einem die Lust verderben.</td><td></td></tr></table>	1. Wir begleiteten unsere Grossmütter zum Bahnhof.		2. Franz widerstand der väterlichen Dominanz .		3. Wir schritten mit grossen Schritten herbei .		4. Ihre Mutter enthielt sich jeglichen Kommentars .		5. Sie war einfach da und nahm sich ihrer an.		6. Der Mann mit dem grossen Hut schaute um sich.		7. Endlich gelang Giulia ein wunderbarer Dreifachsalto.		8. Er ist und bleibt ein Sturkopf .		9. Er wollte sich nicht länger Sand in die Augen streuen lassen.		10. Den herrlich duftenden Flieder im Garten nahm er nicht wahr.		11. Du kannst einen ganz schön ärgern, oder einem die Lust verderben.		6	
1. Wir begleiteten unsere Grossmütter zum Bahnhof.																									
2. Franz widerstand der väterlichen Dominanz .																									
3. Wir schritten mit grossen Schritten herbei .																									
4. Ihre Mutter enthielt sich jeglichen Kommentars .																									
5. Sie war einfach da und nahm sich ihrer an.																									
6. Der Mann mit dem grossen Hut schaute um sich.																									
7. Endlich gelang Giulia ein wunderbarer Dreifachsalto.																									
8. Er ist und bleibt ein Sturkopf .																									
9. Er wollte sich nicht länger Sand in die Augen streuen lassen.																									
10. Den herrlich duftenden Flieder im Garten nahm er nicht wahr.																									
11. Du kannst einen ganz schön ärgern, oder einem die Lust verderben.																									
10.	Setze die korrekte Präposition ein! 1. Wir begleiteten Onkel Fritz _____ dem Weg _____ Bushaltestelle. 2. Vater zweifelt _____ seines Bruders Orientierungssinn. 3. Onkel Fritz interessiert sich _____ alles, _____ Pünktlichkeit. 4. Er hat ständig neue Projekte _____ seinem geistigen Auge.	2																							
11.	Korrigiere die falschen Zeitformen! Notiere die richtige(n) Zeitform(en)! Beispiel: Nachdem ich abwasche, gab mir meine Mama immer ein Kinderbuono. abgewaschen habe – gibt 1. Der Verwalter erstattete das Geld, das er aus der Kasse nahm, vollständig zurück. _____ 2. Sogar die Zinsen, die ihm das Diebesgut auf der Bank einbrachte, zahlt er zurück. _____ 3. Deshalb und weil der Verwalter sich bisher noch nie etwas zu Schulden kommen liess, hatte die Gemeinde auf eine Anzeige verzichtet. _____	3																							

[11]

12.	Bilde aus den folgenden Sätzen jeweils ein Satzgefüge! Beispiel: Passstrassen haben viele Serpentinien. Mir wird immer übel. Weil Passstrassen viele Serpentinien haben, wird mir immer übel. 1. Peter ging in die Schule. Er hatte Fieber. _____ 2. Ich knetete den Pizzateig. Ich trällerte ein Liedchen. _____ 3. Ich schenke dir das Buch. Du musst mir dafür bei den Hausaufgaben helfen. _____ 4. Aline setzte sich sofort hinters Pult. Sie hatte ihre Schulbücher hervorgeholt. _____	2									
13.	Bilde zu den folgenden Wörtern jeweils ein Antonym (Wörter, die das Gegenteil bedeuten)! <table><tr><td>Rosskur</td><td></td></tr><tr><td>liebkosen</td><td></td></tr><tr><td>spindeldürr</td><td></td></tr><tr><td>teuflisch</td><td></td></tr></table>	Rosskur		liebkosen		spindeldürr		teuflisch		2	
Rosskur											
liebkosen											
spindeldürr											
teuflisch											
14.	Unterstreiche im folgenden Text die Hauptsätze! 1. Sei lieb, denn ich bin dir immer treu. 2. Wen auch immer du gesehen hast, ich will es – jetzt und hier – erfahren. 3. Mit vielen Kindern ist nicht gut Kirschen essen, und viele Erwachsene sind auch nicht besonders nett.	3									
15.	Ergänze die folgenden Redewendungen mit Partizipien I und II! 1. Er ist mit Blindheit _____. 2. Auf Rosen _____. 3. Ihr seht aus wie ein _____ Pudel. 4. Die Prüfung läuft wie _____. 5. Nichts wird so heiss _____ wie es _____ wird. 6. Das ist für sie ein _____ Fressen.	3.5									

[10.5]

Zusammenzug der Punkte

Maximum A	Total A	Maximum B	Total B	Maximum A + B	Total A + B
47		53		100	